

Einwendungen werden nicht gemacht. Wir kommen zur Abstimmung.

Wer mit dem vorgelesenen Statutenentwurf einverstanden ist, den bitte ich, eine Hand zu heben. (Geschieht.) Ich danke und bitte um die Gegenprobe. (Sie erfolgt.)

Ich konstatiere die einstimmige Annahme. Damit wäre der Punkt 3 der Tagesordnung erledigt und wir kommen zu Punkt 4

Wahl des Parteivorstandes und der Kontrollkommission.

Bevor wir die Wahl selbst vornehmen, ist es notwendig, daß wir über die Vorlage Nr. 14 Beschluß fassen. Hierzu liegt folgender Antrag der Zonenausschüsse vor:

Der Parteitag beschließt:

Der Parteivorstand besteht aus dem Vorsitzenden, vier besoldeten und zwanzig unbesoldeten Mitgliedern.

Wünscht dazu jemand das Wort? Wenn das nicht der Fall ist, kommen wir zur Abstimmung. Wer damit einverstanden ist, daß in Zukunft der Vorstand aus 25 Mitgliedern bestehen soll, den bitte ich, eine Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Sie erfolgt.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Wir machen von seiten des Büros folgenden Vorschlag:

Die Mandatsprüfungskommission wird als *Wahlkommission* in Vorschlag gebracht.

Sind Sie damit einverstanden? (Zustimmung.) Dann möchte ich die in Frage kommenden Genossen bitten, sich hier zu versammeln. Ich schlage dann dem Parteitag vor: Wir lassen zunächst eine halbstündige Pause eintreten, damit die Stimmzettel verteilt und gezeichnet werden können. Sie werden dann wieder eingesammelt, damit die Wahlkommission das Wahlergebnis feststellen kann. Ich mache weiter darauf aufmerksam, daß die Stimmzettel nur gegen Vorzeigung der Delegiertenkarte ausgegeben werden dürfen. Ich bitte diese Karte zur Hand zu nehmen.

Ich möchte weiter noch darauf aufmerksam machen, daß die Stimmzettel 35 Namen enthalten, aber nur 25 Namen gewählt werden dürfen. Wer mehr als 25 Namen auf dem Stimmzettel stehen hat, dessen Stimmzettel ist ungültig. Und dann mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß mindestens zwei Frauen gewählt werden sollen.

Wahl der Kontrollkommission.

Vorsitzender *Julius Loßmann*: Für die Wahl der Kontrollkommission liegt ein Vorschlag von neun Genossen vor. Wir haben

neun Mitglieder zu wählen. Wenn keine weiteren Vorschläge gemacht werden und wenn kein Widerspruch erhoben wird, können wir die Mitglieder der Kontrollkommission durch einfache Abstimmung vornehmen.

Der Parteitag stimmt diesem Verfahren zu. Die vorgeschlagenen neun Genossen werden einstimmig als Kontrollkommission gewählt.

Die Kontrollkommission besteht somit aus folgenden Mitgliedern:

1. *Gustav Bratke, Hannover,*
2. *Walter Dann, Elmshorn,*
3. *Heinrich Höcker, Herford,*
4. *Georg Richter, Düsseldorf,*
5. *Adolf Schönfelder, Hamburg,*
6. *Karl Seeser, Bayreuth,*
7. *Jacob Steffan, Mainz,*
8. *Fritz Ulrich, Stuttgart,*
9. *Christian Wittrock, Kassel.*

Vorsitzender *Julius Loßmann*: Nünmehr unterbreche ich die Sitzung für eine halbe Stunde.

Vorsitzender *Julius Loßmann* eröffnet die Sitzung erneut um 17 Uhr: Mit der Schließung des Wahlaktes ist Punkt 5 der Tagesordnung erledigt. Zum Punkt 5,

Wahl des Sitzes des Parteivorstandes

liegt folgender Antrag von Hannover vor:

Der Parteitag wolle beschließen, der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat seinen Sitz in Hannover.

Wird hierzu das Wort verlangt? Da das nicht der Fall ist, kommen wir zur Abstimmung.

Mit der einstimmigen Annahme durch den Parteitag ist damit Punkt 5 der Tagesordnung ebenfalls erledigt.

Beratung der Flüchtlingsfrage.

Vorsitzender *Julius Loßmann*: Wir kommen jetzt zur Beratung der Vorlagen Nr. 12, 15, 16 und 19. Das Wort zur Begründung der Vorlage Nr. 12 hat der Genosse *Herbert Kriedemann*.

Herbert Kriedemann: Die Vorlage Nr. 12 ist ein Vorschlag für eine Entschließung zur Flüchtlingsfrage, die Euch durch die Aktionsausschüsse der Partei in den drei westlichen Zonen zur An-